

Eltern keinen Deut besser als die Kinder

Theater-AG der Kaufmännischen Schule präsentiert „Der Gott des Gemetzels“

Von Luisa Kübler

ÖHRINGEN „Der einzige Reiz der Ehe ist, dass sie ein Leben der Täuschung für beide Teile absolut notwendig macht“. Mit diesem Zitat von Oscar Wilde begrüßt Björn Auerbach, der Leiter der Theater-AG an der Kaufmännischen Schule in Öhringen, am Donnerstagabend die Besucher.

In Yasmina Rezas „Der Gott des Gemetzels“ überzeugen vier Schauspielerinnen in 90 Minuten mit hitzigen Dialogen und ehrlichen Einblicken in die Ehe. Die Stühle der Aula in der Kaufmännischen Schule sind besetzt, als die beiden Ehepaare Reille und Houillé sich zu einem klärenden Gespräch im Wohnzimmer der Familie Reille einfinden. Grund für die Diskussion ist eine körperliche Auseinandersetzung zwischen ihren elfjährigen Söhnen Bruno und Ferdinand. Die Elternpaare wollen nun betont zivilisiert und vernünftig eine Lösung finden, um die Situation zwischen den Jungen zu entschärfen. Es folgen gespielt freundliche Gespräche, Komplimente und höfliche

Angebote in Form von Apfelkuchen und Kaffee.

Die gekünstelt angenehme Atmosphäre wird unentwegt durch störende, geschäftliche Telefonate von Alain Houillé unterbrochen. Schon bald lassen kleine Meinungsverschiedenheiten wie über die Haltung eines Hamsters oder die Verwendung des Wortes „bewaffnet“, die aufgesetzte Freundlichkeit kurzzeitig verschwinden. Die vier Erwachsenen kommen ständig vom Thema ab und wollen sich sowohl im Beruflichen als auch im Sozialen überbieten. Wenn es um ihre Söhne geht, sind sich die Elterpaare ebenfalls ganz und gar nicht einig.

Täuschung Nachdem die Paare ein paar Gläser Rum gekippt haben, zeigen sich bald ehrliche Facetten der beiden Ehen: Véronique Reille bricht schluchzend zusammen und schüttet Alain Houillé ihr Herz über ihre unglückliche Ehe mit Michel aus. Auch Annette Houillé nimmt kein Blatt mehr vor den Mund und kritisiert, dass für Alain nur seine Kanzlei wichtig sei. Am Ende zeigt sich, dass die Frauen sich verbünden und über ihre Ehemänner schimpfen. Auch Alain und Michel schließen sich zusammen und rauchen trotz weiblichem Protest genüsslich eine Zigarre.

Das Stück, das die vier Schülerinnen gemeinsam mit Auerbach in nur sechs Wochen einstudiert haben, endet mit einer vollkommenen Eskalation und erneuter Diskussion über die Haltung eines Hamsters.

Der Eintritt ist kostenlos. Die Spenden und Einnahmen von Essen und Getränken verwendet die Theatergruppe für ein Schulprojekt der Deutschen Knochenmarkspenderdatei im nächsten Jahr.



Véronique Reille und Ehemann Michel geben in dem Theaterstück wahre Einblicke in ihre Ehe. Foto:Luisa Kübler

i Aufführung

„Der Gott des Gemetzels“ wird nochmals am Sonntag, 26. Juli, 18.30 Uhr in der Kaufmännischen Schule aufgeführt.